

ten hieselbst sind sonst noch die Cyriacs-Kirche, so ehemahls ein Tempel der Veneris gewesen, und ein Triumph-Bogen von weißem Marmor, so dem Kaiser Trajano dafür errichtet worden, daß er den Hafen solcher Stadt verbessern lassen.

**Ancus** oder, wie er völliher heißet, **Ancus Martius**, Gr. nach dem Plutarcho *Μάρκος Ἄγκυρος*, war der vierte Römische König und succedirete A. M. 321, dem Tullio Hostilio. Er war des Numa Pompilii Tochter Sohn, und soll den Rahmen *ἀνδρὸς ἑκαστοῦ* bekommen haben, weil er einen etwas extraordinair krummen Ellbogen gehabt hat. Inmitten war er doch ein kluger und tapferer König, welcher nicht nur A. M. 325. die Stadt Politorium A. M. 327. Tellenas, A. M. 328. Medulliam und Ficanam, und A. M. 331. Fidenas eroberte; sondern auch die Sabinos, Veientes und andere in unterschiedenen Schlachten überwand, anbey den Hafen und Stadt Ostiam anlegete, den Berg Janiculum und Aventinum mit zur Stadt Rom zog, diese selbst mit neuen Mauern einschloß, den Saltz-Zoll einführete, das erste Gefängniß zu Rom bauete, und insbesondere viele von dem Numa Pompilio angestellte, allein unter dem Tullio Hostilio wieder in Vergehenszeit gekommene Gebräuche und dergleichen Dinge, wiederum in Schwang brachte. Er starb A. M. 335. als er 24. Jahr regiret, und, ob er wohl ein paar Söhne, so aber doch beide noch unerwachsen waren, hinterließ, so brachte es doch L. Tarquinius Priscus, ungeacht er zu solcher Kinder Vormunde von dem Anco war bestellt worden, durch seine Intriguen so weit, daß er für solchen zum Könige nach dem Anco erwehlet wurde.

**Ancyra**, ist dem Curcio *Liv. III. c. 1. §. 22.* die Stadt Ancyra in Galacien, welche der König Midas, ungefehr A. M. 2647 erbauet haben soll. Sie kam nachher unter die Perser, von diesen an die Griechen, ferner an die Gallos, und war insonderheit an die Teotlages, so dann an die Römer, ferner an die Griechischen Kaiser und endlich an die Türken, von denen sie auch noch besessen wird, und ihiger Zeit Angouri, Angori, Eugurl und auch Angar heißet, allein auch in gar schlechtem Zustande ist, ungeacht sie noch die Haupt-Stadt eines befondern Sangiacats ist. Unter den Griechischen Kaisern war sie ein besonderes Erz-Bisthum, und hatte insonderheit den Kaiser Augustum, als ihren Inauguratoreum, zu rühmen, wie sie solches auch in dem bekantem Marmor Ancyrano gethan. A. M. 3884. schlug Pompeius M. bey solcher Stadt den Mithridatem, und A. C. 1394. Temur Leng, oder, wie er insgemein heißet, Tamerlanes, den Türkischen Kaiser, Baiazeth, und ist sie im übrigen mit dem Ancyra in Phrygien, noch weniger aber mit dem in Sicilien zu confundiren.

**Andes**, eine alte Nation in Gallien, deren Haupt-Stadt ebenfalls **Andes**, allein auch

**Andegauum**, und hernachmahls **Iulionagus** heißet. Diese ist die itzige Stadt Angers in dem Herzogthume Anjou an dem Flusse Mayenne, welche annoch für eine der größten und Geldreichsten Städte in Frankreich passiret, anbey ein Bisthum, Parlament, und Unversität hat, und also gar leicht zeiget, wo die ehemahligen Andes zu suchen seyn.

**Andocides**, des Leogorx Sohn, ein Athenienser, von vornehmen Geschlechte, als welches er wenigstens von dem Mercurio, oder doch dem Telemacho, des Vlyssis Sohne, herleitete wolte, wurde A. M. 3482. geboren, und A. M. 3514. nebst dem Glaucone den Coreyreis wider die Corinthier mit 20. Schiffen zu Hülfe geschickt, bey welcher Expedition er sich denn gar wohl verhielt. Als darauf zu Athen in einer Nacht alle Statuen des Mercurii, bis auf diejenige, so vor seinem Hause stand, umgeworfen worden, gab man ihm auch mit Schuld, daß er einen Antheil an solchem Frevel gehabt, und als er darauf noch dazu beschuldiget wurde, daß er die Mysteria der Ceteris ausgeffhwaket, sahe es sehr windig mit ihm aus, kunte sich auch nicht anders los machen, als daß er alle Mitschuldige zu offenkaren verbrach. Er that auch solches hernachmahls dergestalt, daß er seinen eigenen Vater mit angab, doch aber solchen endlich auch wieder los half, und nach der Zeit allerhand Intriguen mehr machte, bis er endlich, als die XXX. Tyrannen von dem Lysandro zu Athen angeordnet wurden, freywillig in das Exilium gieng. Nachdem aber Trahybulas solche Stadt wieder in ihre Freyheit gesetzt, kam er zwar wiederz; allein als er den Frieden mit denen Lacedaemoniern solte schließen helfen, und darbey sich nicht gar zu patriotisch erwies, mußte er von neuem ins Exilium wandern, in dem er auch, so viel man weiß, hernachmahls gestorben. Von seinen Orationibus sind noch III als *περὶ μνησίου*, *περὶ τῆς λαοῦ ἀσπίδος*, *περὶ τῆς περὶ Λακεδαιμονίας ἡσπίδος*, und *περὶ Ἀλκιβιάδου*, verhanden, welche unter andern Alphonus Miniatus mit ediret, und raisonniret von ihm bereits Plutarchus, *quos in Orationibus simplex sit apparatusque careas & Figurarum ornamentis.*

**Andromon**, Gr. *Ἀνδρόμων*, ein Nachkommen des Aeoli und mithin auch des Endymionis, hatte die Gorgen, des Oenei Tochter, zur Gemahlin, und zeugete mit ihr den Thoaten, welcher hernachmahls mit vierzig Schiffen mit 207 Troia gieng. Er hat also ohngefehr A. M. 2700. gelebet, und ist dessen Grabsmahl noch zu des Pausanias Zeiten zu Amphissa zu sehen gewesen.

**Andramonides**, Græc. *Ἀνδραμόνιδης*, ist des Thoas, des Andromonis und der Gorges Sohn. Siehe vorhergehenden Artikel **Andramon**.

**Andragoras**, ein vornehmer Perser, welchen Alexander M. zum Statthalter über die zwungene Parther machte.